

BBJ-WEIN-NEWSLETTER 2012_08

18. APRIL 2012

Die Themen:

- Wein und der Trinksport, oder: Das Wein-Speed-Date – Das Top-Thema von Herbert Braunöck.....2
- Vom Fast-Schimpfwort zum Exporthit: Top-Trend „Gemischter Satz“2
- Herbert Braunöck lädt herzlich zum 24. Wine After Work ein.....3
- Wein & Co: Größwang wird neuer Chef, Kammerer bleibt Eigentümer3
- Poysdorf eröffnet die Kellergassen-Saison: Genuss-Weintouren im Frühling.....4
- Die großen Weine der Thermenregion auf der VieVinum 20124
- Tage des offenen Weins.....4
- Plakativer Wein: Vinum et Litterae 20125
- Aus der Wissenschaftsredaktion: Warum Rotwein die Gefäße schützt6
- Aus der internationalen Wirtschaftsredaktion
 - (1): OIV sieht positive Entwicklung des Welt-Weinmarkts.....6
 - (2): Deutschland steigert Weinimport und -export.....7
 - (3): Rotkäppchen-Mumm legt weiter zu und investiert.....7
- Termine – Termine – Termine.....8
- Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2012.....9
- Die BBJ-Partner10

Herausgegeben von:

Herbert BRAUNÖCK – Bernulf BRUCKNER jun. – Paul Christian JEZEK



***) Wein und der Trinksport, oder: Das Wein-Speed-Date –
Das Top-Thema von Herbert Braunöck**

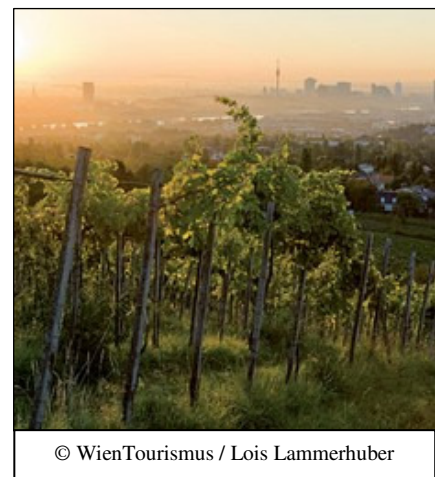
Es geht wieder los. Jede Woche drei bis vier Einladungen zu Weinverkostungen. Hunderte Weine am Fließband mit Auswählen, Einschenken, Riechen, Kosten, Spucken und manchmal Schlucken. Jedes weinbautreibende Land, Bundesland, Region, Qualitätsgemeinschaft und viele Winzer laden ein und laden ein und laden ein. Wein wie am Fließband verkostet verkommt zur Beliebigkeit, wird eine Zufallsbekanntschaft und entspricht immer mehr unserem allgemeinen Konsumverhalten. Wo bleibt der Genuss, verbunden mit dem schönen Augenblick, den herrlichen Speisen, der Gesellschaft von lieben Freunden, einem Gesamterlebnis, das über die Geschmacksnerven hinausgeht, manchmal die Seele trifft und ... in Erinnerung bleibt.

Wein ist ein Genussmittel, das Freude bereiten soll. Sie erhalten nur dann einen umfassenden Eindruck, schöpfen das vorhandene Potenzial aus, wenn Sie dem Wein in seiner Natur begegnen, sich ihm zuwenden, Aufmerksamkeit schenken, die Möglichkeit geben, Sie zu verzaubern. Lieber 200 Proben weniger und den EINEN Wein genießen, hier und jetzt. Schenken Sie Ihrem Wein die Beachtung, die er verdient - und er wird Sie belohnen! (hb) (www.actcom.at, www.urbani-ritter.at)

***) Vom Fast-Schimpfwort zum Exporthit: Top-Trend „Gemischter Satz“**

Der "Wiener Gemischte Satz" hat seine Bekanntheit weit über die Grenzen der Hauptstadt hinaus verbreitert: Zwischen 2007 und 2011 hat sich der Export der Weißweinsorte, die in der Bundeshauptstadt produziert wird, mehr als verzehnfacht – zumindest bei jenen fünf Erzeugern, die unter der Dachmarke „Wien-Wein“ versammelt sind. Wurden 2007 noch 5.700 Flaschen ins Ausland verkauft, so waren es im Vorjahr bereits 66.000 Stück. 2011 wurde der Gemischte Satz aus der Hauptstadt in 18 Staaten geliefert. Guten Anklang hat der „Wiener Gemischte Satz“ z. B. in New York gefunden, wie Winzer Fritz *Wieninger* berichtet. So werde der Tropfen dort in mehr als 40 Restaurants und Bars angeboten. Insgesamt, also im In- und Ausland, wurden 2007 59.000 Flaschen „Wiener Gemischter Satz“ verkauft, 2011 bereits 197.000. Vor zehn Jahren sei der Gemischte Satz fast noch ein Schimpfwort gewesen, heute sei er in aller Munde – nicht nur in Wien, ist *Wieninger* zufrieden. Zum „Wien-Wein“-Verbund gehören auch die Weingüter *Christ, Cobenzl, Edlmoser* und *Mayer* am Pfarrplatz.

Die „Wien-Wein“-Erzeuger rechnen jedenfalls damit, dass die Nachfrage nach dem „Wiener Gemischten Satz“, wie die Marketingbezeichnung nun lautet, weiter steigen wird. Derzeit mache der Gemischte Satz abhängig vom Betrieb ein bis zwei Drittel der Produktionsmenge aus, erklärt Rainer *Christ*. Seit dem Vorjahr ist die Produktion des „Wiener Gemischten Satzes“ gesetzlich festgelegt. Eine Verordnung besagt, dass jene Rebsorten, die für die Herstellung verwendet werden, gemeinsam in einem Weingarten gepflanzt und geerntet werden müssen. Der Anteil einer Sorte darf nicht mehr als 50 % und nicht weniger als 10 % betragen, sodass jede Sorte ihren geschmacklichen Einfluss bemerkbar machen kann.



© WienTourismus / Lois Lammerhuber

Es müssen zumindest drei Sorten verwendet werden, erklärt Thomas *Podsednik* vom Weingut *Cobenzl* – meistens seien es aber mehr. Wie viele Sorten in einem „optimalen Wiener Gemischten Satz“ gehören, sei von mehreren Faktoren abhängig – u. a. von der Lage und vom Boden, fügt Michael *Edlmoser* hinzu. Aus diesem Grund könne diesbezüglich keine Empfehlung gemacht werden. Nur wenn die gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind, darf sich ein Wein „Wiener Gemischter Satz“ nennen, andernfalls handelt es sich nur um einen „Gemischten Satz“.

In den vergangenen Jahren war nicht nur der Gemischte Satz gefragter, sondern der Wiener Wein insgesamt: 2007 verkauften die fünf Weingüter 480.000 Flaschen, im Vorjahr waren es 707.000.

Das ist ein Plus von 47 %. Der Export wurde dabei mehr als verdreifacht, von 40.000 Flaschen im Jahr 2007 auf 145.000 Stück im Vorjahr. „Ich bin überzeugt, dass wir in den nächsten Jahren auch weiter reüssieren“, ist *Christ* optimistisch.



„Lieb-, Leid- und Weines Trunkenheit, ob's nachtet oder tagt,
die göttlichste Betrunkenheit, die mich entzückt und plagt.“

Johann Wolfgang von Goethe
(1749-1832)



***) Herbert Braunöck lädt herzlich zum 24. Wine After Work ein**

„Wir freuen uns, mit Ihnen zum Thema Wein & Rumänien den Soloflötisten Matei *Ioachimescu* begrüßen zu dürfen. Der Rumäne begann das Flötenstudium an der „George Enescu“ Musikhochschule in Bukarest. Weiters nahm er Unterricht bei Pierre-Yves *Artaud* (Konservatorium in Paris). In Wien studierte er mit Prof. Barbara *Gisler-Haase* an der Universität für Musik und Darstellende Kunst. Als Solist spielte er u. a. mit dem Rumänischen Radiosymphonieorchester, dem Radio Kammermusikorchester Bukarest und dem George Enescu Philharmonie Orchester.

Rumänien hat als weinbautreibendes Land in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Mit dem Weingut Vinexport Vrancea präsentiert I. E. Silvia *Davidoiu* eine Reihe von Weiß-, Rose- und Rotweinen mit denen Rumänien in Österreich nationaltypisch vertreten ist. Neben den bekannten Sorten Riesling und Sauvignon Blanc werden wir auch autochthone Rebsorten und einen höchstprämierten Wein der Interwine 2010 in China verkosten.

Mittwoch, 25. April, um 19 Uhr in der Vinothek Bitzinger im Augustinerkeller Augustinerstraße 1 (Albertina), 1010 Wien; 20 Euro Genussbeitrag pro Person

U. A. w. g.: 0676/783 55 66 bzw. h.braunoeck@actcom.at (www.actcom.at)

***) Wein & Co: Größwang wird neuer Chef, Kammerer bleibt Eigentümer**

Nach 19 Jahren zieht sich Wein & Co-Gründer und Eigentümer, Heinz *Kammerer* (63), endgültig aus der operativen Geschäftsführung zurück. Neuer Chef wird Sport-Eybl Marketing- und Vertriebsleiter Florian *Größwang* (38). „Nach 40 Jahren als selbstständiger Unternehmer will ich Platz machen für neue Impulse und durchaus auch Konzepte, die über Österreich hinausgehen können“, erklärt *Kammerer*. Mit *Größwang* habe er jemanden gefunden, der Wein & Co „diesen wichtigen strategischen Drive verpassen soll“. Das aktuelle Geschäftsführungsteam mit Sabine *Reinwald* (Finanzen), Oliver *Sartena* (Marketing) und Christian *Zehetbauer* (Operations) soll unverändert bleiben.

Nach der „eingehenden Analyse“ aller strategischen Expansionsfelder will *Größwang* im Herbst eine „Vision 2015“ für die Weinhandels- und Gastronomieketten vorstellen. Damit könnte die aus wirtschaftlichen Gründen bereits einmal abgesagte Expansion ins Ausland, primär nach Deutschland, wieder in den Fokus rücken.

Kammerer gründete 1993 die erste Wein-Fachhandelskette in Österreich. Für Branchenkenner ermöglichte er hierzulande „erstmalig einen einfacheren Zugang zum Wein“. Kleineren heimischen Winzern, die nicht in Supermärkten gelistet sind, habe Wein & Co außerdem einen neuen Absatzkanal ermöglicht. Im Geschäftsjahr 2010/11 setzte Wein & Co mit 19 Filialen, davon 6 mit Weinbar, und Internetversand rund 47 Mio. Euro um. Insgesamt wurden 3 Mio. Flaschen Wein verkauft. Heuer soll erstmals die 50-Mio.-Euro-Marke geknackt werden.

Bevor *Kammerer* als Weinhändler durchstartete, handelte er mit Teppichen und Fliesen (Iker). Der Sammler moderner Kunst (Art Brut) ist zum vierten Mal verheiratet und Vater zweier Kinder. Der studierte Diplomkaufmann, der zu seinem Zugang zum Wein einmal ironisch anmerkte, er sei als Mittelstands-Kind ohne Kultur, aber mit Dopplern des heutigen Winzerstars F. X. *Pichler* „aufgezogen worden“, bekämpfte erfolgreich die Getränkesteuer und den Ladenschluss. Das heimische Rauchergesetz hält er für so „dumm und undurchdacht wie nichts auf der Welt“.

***) Poysdorf eröffnet die Kellergassen-Saison: Genuss-Weintouren im Frühling**

Ab April ist die Saison mit einem vielfältigen Führungsangebot in und um die Weinstadt Poysdorf wieder eröffnet. Längst sind die malerischen Kellergassen zum Wahrzeichen der Stadt geworden. Vom Zentrum aus drängen sie sich – Presshaus an Presshaus eng aneinandergeschmiegt – in Hohlwege, klettern Hügel hoch und führen den Besucher hinaus zu den weitläufigen Weingärten. Die Führungen mit einem bestens geschulten Kellergassenführer sind ein Streifzug durch die Geschichte des Weines und der Winzer, durch Architektur, Kunst und Weinwirtschaft heute. „Je öfter ich durch die Kellergassen Poysdorfs führe, desto faszinierender werden diese auch für mich selbst“, erzählt Emmerich *Haimer*, seit Beginn der Kellergassenführungen vor 10 Jahren mit dabei. „Die Gäste sind es, die mir als Einheimischen die Augen öffnen für die Schönheiten unserer Region, und ich bin stolz, ihnen darüber Wissenswertes weitergeben zu können.“

Kellergassenführungen zu Fuß oder Traktorrundfahrten werden bis November zu Fixzeiten und gegen Voranmeldung angeboten. Info und Anmeldung: Weinmarkt und Gästeinformation Poysdorf: 0 25 52/203 71 (www.poysdorf.at)

***) Die großen Weine der Thermenregion auf der VieVinum 2012**

Anspruchsvoll und einzigartig in ihrer Charakteristik, werden sie oft mit den großen Weinen des Burgund verglichen: Zierfandler und Rotgipfler – die weißen Leitsorten der Thermenregion und zwei der edelsten autochthonen Rebsorten Österreichs. Reich an Tradition und Eigenständigkeit, ist die Thermenregion ebenso Ursprung von herausragendem St. Laurent und Pinot Noir.

Ergründen Sie mit Master of Wine Dr. Josef *Schuller* und führenden Winzern der Thermenregion den Ursprung des Vergleichs mit dem Burgund, die Herkunft und das Potenzial dieser noblen Weinpersönlichkeiten sowie ihren Platz in der Gastronomie. Sichern Sie sich diesen Termin, um die unverwechselbare Stilistik zu verkosten und Ihr Fachwissen zu vertiefen. Eintritt nach Anmeldung frei!

Sonntag, 3. Juni, um 12:30 Uhr, bei der VieVinum, Hofburg Wien, Eingang Heldenplatz

Anmeldung erforderlich unter info@weinland-thermenregion.at

***) Tage des offenen Weins**

Die Wachau lädt am ersten Maiwochenende die ganze Welt zum Verkosten der neuen Weine ein. Allein die Domäne Wachau hat knapp 40 davon eingekühlt. Der 5. und 6. Mai stehen ganz im Zeichen des Jahrgangs 2011. Der verspricht in vielerlei Hinsicht Großes, und ganz groß sind schon jetzt die Rieslinge. Fruchtig wie frisch vom Baum und präzise wie die Preußen, dazu ein paritätisches Ping-Pong zwischen Säure und Körper ... Die Palette sollte für alle etwas bieten: straffe und mineralische Federspiele aus dem Spitzer Graben, würzige Smaragde von der Axpoint bis zur der Achleiten und auch die ersten Fassproben vom Dürnsteiner Kellerberg stehen bereit.

2011 ist, soweit ergaben erste Verkostungen, dichter, stoffiger und kraftvoller als die letzten Jahrgänge. Die Veltliner strotzen vor Würze, Muskateller und Traminer steht der etwas muskulösere Körper bestens und allgemein kommen auch die Lagenunterschiede deutlich und präzise zum Ausdruck. Doch überzeugen sie sich selbst. Damit das alles nicht auf leeren Magen passieren muss, gibt es wie auch schon in den Jahren zuvor, eine kleine, aber feine Auswahl an Spargelgerichten.

(www.vinea-wachau.at)

*) **Plakativer Wein: Vinum et Litterae 2012**

Der österreichische Preis für Wein und Kunst geht in die neunte Runde und steht heuer ganz im Zeichen des Plakates: Gesucht werden Plakate, die den Wein als Teil der österreichischen Lebenskultur, als österreichisches Kulturgut in den Vordergrund stellen. Auch heuer werden drei Schwerpunkte zum Thema Wein vorgegeben aus denen die Einreichenden einen wählen und plakativ umsetzen sollen. Veranstaltet wird „Vinum et Litterae“ von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, auf Initiative von Prof. Gerhard *Tötschinger*. Die künstlerische Leitung übernimmt Mag. Barbara *Posch*, Direktorin der Werbeakademie in Wien. Um das kreative Potenzial vor allem bei jungen Menschen zu heben, wird heuer bereits zum zweiten Mal ein Nachwuchspreis unter allen Einreichenden im Alter zwischen 16 und 20 Jahren vergeben.



„Vinum et Litterae“ ist aus der österreichischen Kunst- und Kulturszene kaum mehr wegzudenken. Mehrere tausend Einreichungen aus mehr als zehn Ländern – von Kenia bis Island – belegen dies eindrucksvoll. „Das Besondere an diesem Wettbewerb ist, dass er auch Sprungbrett für Künstler sein kann. So wurden z.B. von ‚Vinum et Litterae‘ stammende Lieder im Radio ausgestrahlt, Dramolette auf der Bühne aufgeführt oder Kurzgeschichten und Karikaturen in einem Buch veröffentlicht. Heuer führen wir in Kooperation mit Österreich Wein Marketing dieses Prinzip weiter, indem wir planen, das ein oder andere Plakat nach dem Wettbewerb auch tatsächlich zu produzieren. Ich freue mich schon auf die zahlreichen Einreichungen und bin überzeugt, dass es den Teilnehmern auch heuer wieder nicht an Phantasie- und Ideenreichtum fehlen wird“, betont Mag. Erwin *Hameseder*, Generaldirektor der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Auch Prof. Gerhard *Tötschinger* ist von der Bedeutung des Wettbewerbs überzeugt: „Was immer den Menschen, besonders den jungen, hilft, sich mit Texten, der Sprache, mit Möglichkeiten des Ausdrucks zu befassen, ist ungemein wichtig. Der Erfolg durch die vielen Jahre zeigt, dass es sich lohnt, zum Denken aufzufordern.“

Der Preis „Vinum et Litterae“ wird heuer für die fünf besten Plakate vergeben und richtet sich an professionelle bzw. Hobby-Fotografen und Grafiker ebenso wie an Kunst- und Grafikdesignstudenten. Zur Auswahl stehen die drei Themenbereiche Weinlandschaft, Wein & Kulinarik sowie Wein & Menschen. Das Plakat sollte entweder einen selbst gewählten Slogan oder jenen der Österreich Wein Marketing: „Kostbare Kultur“ beinhalten. Die Plakate müssen eine Auflösung von A3 mit 72 dpi aufweisen und im jpeg-Format gespeichert sein. Im Falle einer möglichen Prämierung ist das Plakat auf Anfrage in A3 mit 300 dpi zu senden. Bei Kunstplakaten ist ein Foto oder ein Scan des Plakates einzusenden und bei einer Prämierung das Original nachzureichen. Das Plakat muss eine Originalgröße von A1 haben.

Juryvorsitzende Mag. Barbara *Posch*: „Die Weinkultur wird in Österreich hoch gehalten und spielt für in und ausländische Gäste eine bedeutende Rolle. Ich freue mich daher auf zahlreiche Einreichungen, in denen sich Kreative aus unterschiedlichsten Perspektiven mit dem Thema Wein auseinandersetzen. Vom traditionellen Weingarten bis zum prickelnden Genuss gibt es eine Vielfalt von Emotionen, die wir mit Wein in Verbindung bringen.“

Die Preisträger werden durch eine Jury ausgewählt, die sich aus Personen der Werbeszene, der Medienlandschaft sowie der Wirtschaft und Landwirtschaft zusammensetzt. Die fünf besten Plakate werden im Herbst bei der Abschlussgala im Kloster Und in Krems prämiert. Der Preis „Vinum et Litterae“ ist mit insgesamt 16.500 Euro dotiert. Die Sieger erhalten zusätzlich zum Preisgeld die Bronze-Skulptur „Werkzeug des Poeten“, gestaltet vom Künstler Prof. Karl *Korab*. Zur Förderung des jungen Kunst- und Kulturnachwuchses wird ein zusätzlicher Preis unter allen Einreichern im

Alter zwischen 16 und 20 Jahren vergeben. Aus allen eingereichten Plakaten der Jugendkategorie, die nicht als eines der fünf besten Werke in der Gesamtwertung prämiert wurden, wird das beste Plakat mit einem Nachwuchsförderungspreis honoriert. Einsendeschluss ist der 29. Juni.

(www.vinumetlitterae.at)

***) Aus der Wissenschaftsredaktion: Warum Rotwein die Gefäße schützt**

Rotwein schützt die Blutgefäße besser vor Atherosklerose als Weißwein, berichten deutsche Kardiologen. Sie haben in Tierversuchen eine mögliche Erklärung für den schützenden Effekt entdeckt. Die Wirkung geht einher mit einer Hemmung bestimmter Wachstumsfaktoren („Platelet-derived growth factors“, PDGF), die mit der Entstehung von Arterienverkalkung in Verbindung gebracht werden. Die entsprechende Studie wurde auf der 78. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung (DGK) in Mannheim präsentiert.

„Die aktuellen Ergebnisse bieten eine molekulare Erklärung für die schützenden Effekte von Rotwein“, sagt Jan Sparwel vom Herzzentrum der Universität Köln. Fachleute warnen allerdings seit vielen Jahren davor, Wein als Infarktprophylaxe einzusetzen. Für viele Menschen wäre das nämlich ein Risiko, in den Alkoholismus hineinzurutschen. Am Kongress vom 11. bis zum 14. April nahmen rund 7.500 Kardiologen aus 25 Staaten teil.

***) Aus der internationalen Wirtschaftsredaktion**

(1): OIV sieht positive Entwicklung des Welt-Weinmarkts

Die Internationale Organisation für Rebe und Wein hat ihren Weltkonjunkturbericht veröffentlicht. „Angesichts der Daten dürfte das Schlimmste hinter uns liegen, und die Welt-Weinwirtschaft scheint wieder wachstumsfähig zu sein, auch wenn die vorsichtigen positiven Anzeichen nicht sofort wirksam werden“, sagt OIV-Generaldirektor Federico Castellucci. Während die Weinproduktion 2011 weltweit weiterhin als schwach einzustufen war, stieg der globale Weinkonsum leicht an, und der Handel entwickelte sich noch schneller als der Verbrauch.

Nach Schätzung der OIV ist die weltweite Weinanbaufläche im vergangenen Jahr um 1,2 % auf rund 7,5 Mio. ha gesunken. Dabei betrug die Rebfläche der Europäischen Union (EU) rund 3,5 Mio. ha, was einer Verringerung von 2,5 % gegenüber 2010 entspricht. Die größten Flächenanteile verloren Spanien, Italien, Frankreich, Ungarn und Portugal sowie Bulgarien und Griechenland. In Deutschland und Österreich blieb die Anbaufläche nahezu stabil, ebenso wie insgesamt außerhalb der EU. Hier verzeichneten Australien, Chile und China eine Flächenzunahme, während in der Türkei und in Südafrika die Rebfläche abnahm.

Die Weinproduktion in der EU lag mit 156,9 Mio. hl erneut unter dem letzten Fünfjahresdurchschnitts von 163,7 Mio. hl. Der stärkste Rückgang war in Italien zu verzeichnen, gefolgt von Portugal und Spanien. Frankreich und Rumänien konnten ihre Produktionsmengen steigern, und in Deutschland und Österreich wurde 2011 laut OIV „wieder ein normales Produktionsniveau erreicht“. In den Ländern der südlichen Hemisphäre, den USA und der Schweiz betrug die Produktion zusammengenommen 72,4 Mio. hl und zeigte sich somit gegenüber 2010 stabil. Südamerika, besonders Chile, stellte dabei die größten Mengen, und auch Südafrika verzeichnete einen leichten Anstieg, während die Produktion in Australien weiterhin sank; Neuseeland erzielte dagegen sogar einen Mengenrekord.

Der weltweite Weinkonsum belief sich nach OIV-Angaben 2011 auf 241,9 Mio. hl, was eine Steigerung gegenüber 2010 von 0,7 % bedeutet. In den bedeutenden Verbraucherländern der EU ging der Konsum jedoch von 122,5 auf 121,9 Mio. hl zurück. Der Weltmarkt, definiert als die Summe der Ausfuhren aller Weinbauländer, wuchs 2011 um 7,9 % auf 103,5 Mio. hl. Die OIV sieht „die Belebung des Welthandels, die sich zwischen 2009 und 2010 abzeichnete, [...] somit bestätigt“. Export-Spitzenreiter in der EU blieb Italien vor Spanien, Frankreich, Deutschland und Portugal. Das stärkste Wachstum verzeichnete Spanien, und auch die portugiesischen Ausfuhren stiegen im

Vergleich zum Weltmarkt überproportional. Frankreich, Deutschland und die USA konnten für ihre Exporte ebenfalls positive, aber langsamere Entwicklungen als auf dem Weltmarkt verbuchen

***) Aus der internationalen Wirtschaftsredaktion**

(2): Deutschland steigert Weinimport und -export

2011 wurden 1,4 Mrd. Liter Wein im Wert von 1,8 Mrd. Euro nach Deutschland eingeführt, teilte das Statistische Bundesamt (Destatis) mit. Damit lagen die Importe um 101 Mio. Liter (+ 7,6 %) höher als im Jahr 2010, der Einfuhrwert steigerte sich um 145 Mio. Euro (+ 8,9 %).

Wichtigstes Herkunftsland der nach Deutschland importierten Weine war 2011 laut Destatis Italien (582 Mio. Liter im Wert von 616 Mio. Euro); damit erhöhte sich die Einfuhrmenge gegenüber dem Vorjahr um 6,2 %. Auf Platz zwei folgte Spanien (263 Mio. Liter im Wert von 251 Mio. Euro), das mit 28,2 % die größte Zuwachsrate unter den Hauptlieferländern verzeichnete. Frankreich nahm mit 233 Mio. Litern (+ 5,8 %) im Wert von 437 Mio. Euro Rang drei ein.

Großer Beliebtheit erfreuten sich der Statistik zufolge 2011 weiterhin außereuropäische Weine: Größter Lieferant war hier Südafrika mit 82 Mio. Litern (+ 11,9 % gegenüber 2010) im Wert von 89 Mio. Euro, gefolgt von den USA mit 52 Mio. Litern (+ 10,8 %) im Wert von 79 Mio. Euro sowie Australien mit 49 Mio. Litern (+ 15,4 %) im Wert von 63 Mio. Euro.

Die Weinausfuhren aus Deutschland steigerten sich 2011 sowohl in der Menge als auch im Warenwert gegenüber dem Vorjahr. Mit 374 Mio. Litern Wein wurden 12 Mio. Liter (+ 3,4 %) mehr ausgeführt als 2010. Der Gesamtwert lag mit 849 Mio. Euro um 79 Mio. Euro (+ 10,3 %) höher als im Jahr zuvor. Hauptabnehmerland von Weinen aus Deutschland waren nach Destatis-Angaben 2011 wieder die Niederlande; allerdings sanken die Ausfuhren dorthin um 6,2 % auf 74 Mio. Liter. Die Exporte in das Vereinigte Königreich stiegen um 6,6 % auf 62 Mio. Liter. Rang drei nahm die Russische Föderation ein; hier stiegen die Exporte um 15,9 % auf 32 Mio. Liter. Damit hat Russland die USA (- 5,0 % auf 31 Mio. Liter) auf Platz vier verdrängt. Die Ausfuhren nach Schweden stiegen unter den zehn größten Abnehmerländern mit 17,6 % am stärksten auf 28 Mio. Liter.

***) Aus der Auslands-Wirtschaftsredaktion**

(3): Rotkäppchen-Mumm legt weiter zu und investiert

Der deutsche Sektmarktführer Rotkäppchen-Mumm will weiter investieren und im Ausland Fuß fassen. Mit insgesamt 35 Mio. Euro für 2011 und 2012 werde u. a. die Kapazität der Abfülllinie in der Sektproduktion am Stammsitz Freyburg (Sachsen-Anhalt) erweitert, sagt Unternehmenschef Gunter Heise (Bild). Auch an den Standorten Eltville (Hessen), Breisach (Baden-Württemberg) sowie im thüringischen Nordhausen werde in die Produktionstechnik investiert. Die Strategie, auf internationale Märkte vorzudringen, werde weiter verfolgt, wenn auch auf niedrigem Niveau, betont Heise. „Wir haben die Million angekratzt“, sagt er zum Auslandsabsatz.



2011 sind Absatz und Umsatz erneut gestiegen. Insgesamt verkaufte Rotkäppchen-Mumm knapp 235 Mio. Flaschen Sekt, Spirituosen und Wein, 10 Mio. mehr als im Jahr davor. Der Umsatz kletterte leicht um 1,5 % auf 831,7 Mio. Euro. Heise kündigt allerdings auch Preiserhöhungen an. Der Marktanteil der Rotkäppchen-Mumm Sektellereien stieg leicht auf 47,8 %. 2002 lag er noch bei 28,9 %.

Den Sektmarkt in Deutschland teilen sich im wesentlichen Rotkäppchen-Mumm, Henkell und Schloss Wachenheim. Die Branche insgesamt verkaufte 315 Mio. Flaschen Sekt – ein Plus von 3,9 %. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag bei 4 Litern. Der Trend geht zu Rose und alkoholfrei.

*) Termine – Termine – Termine

- Freitag, 20. April, bis Sonntag, 22. April 2012: Ruster Weinschätze in Rust (www.rust.at)
Fr., 13:00 – 18:00 Uhr, Sa. + So., 13:00 – 19:00 Uhr
Die Ruster Weinbauern laden zu einem Wochenende rund um den Wein in der Freistadt Rust mit Weindegustation in den 30 Kellern, Degustationsmenüs, Seminaren u.v.m. Eintritt: € 18,- pro Person. Ausgabe der Eintrittskorken beim Tourismusverband Rust im Rathaus.
- Freitag, 20. April 2012, ab 14:00 Uhr: Smaragd vs. Großes Gewächs in der Domäne Wachau Österreich gegen Deutschland – der ewige Klassiker, doch mehr im Stil des freundschaftlichen Vergleichs ausgetragen. Große Smaragde treten gegen große Gewächse an. Ein Duell der Superlative auf Augenhöhe. Preis pro Person: 155,- Euro (Anmeldung erforderlich: www.domaene-wachau.at)
- Samstag, 21. April, und Sonntag, 22. April 2012: „Der Leithaberg bebte“ (www.leithaberg.at)
Sa., 13:00 – 19:00 Uhr: Präsentation aller Leithabergweine, Orangerie Eisenstadt. Eintritt: € 15,- (inkl. 10% Einkaufsgutschein für Ihren Einkauf bei den Leithabergwinzern, gültig an diesem Wochenende)
So., 10.00 – 17.00 Uhr: Abhof-Einkaufsmöglichkeit in den Betrieben, mit Eintritts-Gutschein vom Samstag bei den Leithabergbetrieben und in der Vintohke Selektion Burgenland (Schlossplatz) minus 10 % einkaufen!!!
- Samstag, 21. April, und Sonntag, 22. April 2012, 11:00 – 18:00 Uhr: „Losgelös(s)t“ – Jahrgangspräsentation der Löss Winzer im Atriumhaus des Weinguts Sepp Moser in Rohrendorf
Die 17 Winzer der Vereinigung Losgelös(s)t präsentieren gemeinsam mit zwei Gastwinzern aus dem Weinviertel den neuen Jahrgang. Eintritt für beide Tage: 12,- Euro (www.losgeloesst.at)
- Samstag, 28. April, und Sonntag, 29. April 2012, 13:00 – 18:00 Uhr:
Vinovative Weintage (www.vinovative.at) und Kamptaler Weinfrühling
- Samstag, 5. Mai, bis Sonntag, 6. Mai 2012, 10:00 – 19:00 Uhr: Weinfrühling Südburgenland 2012 - Tage der offenen Kellertür bei den Südburgenländischen Winzern
Tageskarte: 22,- Euro pro Person. Zweitageskarte: 34,- Euro pro Person. Anmeldung erforderlich: www.weinidylle.at
- Samstag, 5. Mai, und Sonntag, 6. Mai 2012, 10:00 – 18:00 Uhr: 18. Tour de Vin 2012
Unter dem Motto „kosten – plaudern – kaufen“ laden die Österreichischen Traditionsweingüter heuer zum 18. Mal alle Weininteressierten ein! TdV-Button pro Person: 15,- Euro (www.traditionsweingueter.at)
Und am Samstag zur Magnumparty im Kloster Und: Von 20:00 bis 02:00 Uhr 23 verschiedene Weine aus der Magnum + Livemusik im Kirchenschiff + DJ in der Und-Lounge
Kosten: 10,- Euro mit gültigem TdV-Button (das Kostglas kann als Souvenir mit nach Hause genommen werden)
- Samstag, 5. Mai, und Sonntag, 6. Mai 2012, 13:00 – 18:00 Uhr:
Vinovative Weintage (www.vinovative.at)
- Samstag, 5. Mai, und Sonntag, 6. Mai 2012, 10:00 – 18:00 Uhr: Wachauer Weinfrühling 2012
101 Winzer der Vinea Wachau laden Sie herzlich ein: Kommen Sie, kosten Sie und lernen Sie den besonderen Charakter des Jahrgangs 2011 kennen! (www.vinea-wachau.at)
Und am Samstag zur Steinfeder-Night im Schloss Spitz: Ab 18 Uhr feiern Gäste und Winzer den Weinfrühling im Schloss Spitz. Hier trifft man sich nach einem aufregenden Verkostungstag. Live-Musik von Julian' flat7 + Regionale Schmankerl von der Schwarzen Kuchl + - Steinfeder- und Federspiel-Weine von den teilnehmenden Winzern (im Eintrittspreis inkludiert).

Eintritt: 15,- Euro (Karten bei der Abendkassa).

Heimreise: Shuttlebus nach Krems um 23 Uhr, 0 Uhr und 1 Uhr

- Samstag, 2. Juni, bis Montag, 4. Juni 2012: VieVinum in der Wiener Hofburg
Sa. + So. 12:00 – 18:00 Uhr, Mo., 11:00 – 18:00 Uhr (www.vievinum.at)
Österreichs wichtigste und größte Weinmesse mit 475 Ausstellern und über 15.000 erwarteten Besuchern. DAS internationale Weinfest auf heimischem Boden – unbedingt vormerken!

***) Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2012:**

a) Das *Basis-Package* für alle: Um 319 Euro Jahresbeitrag gibt's vier Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2012 und die Nennung als Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

b) Das *Top-Jahres-Package* für Top-Partner: Um 539 Euro Jahresbeitrag gibt's eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; max. 8 Weine) bzw. einen ausführlichen Bericht über einen Event im Jahr (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), fünf Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2012 und die Nennung als Top-Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

c) Das *Premium Partner-Package*: Für 979 Euro gibt's jährlich max. zwei Verkostungen inkl. Weinbeschreibungen und -bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; jeweils max. 8 Weine) bzw. ausführliche Berichte über einen Event (inkl. Weinbewertungen von jeweils max. 5 Weinen), wahlweise eine Verkostung und einen Bericht, acht redaktionelle Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2012 sowie die Nennung als Premium Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo). Top-Goody für Premium Partner: Diese können auf Wunsch auch exklusiv bei Herbert Braunöcks „Wine after Work“ oder St. Urbanus-Abenden mitwirken.

ALLE Partner werden (auf Wunsch) mit den Homepages von Herbert Braunöck (www.actcom.at) und Bernulf Bruckner jun. (www.lrtc.at) verlinkt.

Alle Preise ohne gesetzliche Steuern. 2012 erscheinen insgesamt noch 18 Newsletters (drei im Mai, je zwei im Juni, Juli, August und September, drei im Oktober, sowie je zwei im November und im Dezember). Partner-Packages werden selbstverständlich als solche gekennzeichnet. Alternativvorschläge zu den drei Kooperationspackages sind durchaus diskutabel.

Vinophile Grüße!

Impressum BBJ-Wein-Newsletter

Herausgeber: Bernulf Bruckner jun. (LRTC GmbH), Herbert Braunöck (Active Communications)

Redaktionelle Leitung: Paul Christian Jezek

Werbepartner werden: bernulf.bruckner@gmx.at - h.braunoeck@actcom.at - paul.jezek@boerse-express.com

Der BBJ-Wein-Newsletter erscheint seit dem 31. August 2010 zumindest vierzehntägig und bietet umfassende Informationen zur österreichischen Weinwirtschaft und zu internationalen Wein-Angeboten und News. BBJ verpflichtet sich gegenüber seinen Usern, alle organisatorischen und technischen Möglichkeiten auszunutzen, um personenbezogene Daten vor Verlust, Änderung und Missbrauch zu schützen. Diese Daten werden nach dem Datenschutzgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine etwaige Auswertung dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Die Weitergabe von persönlichen Daten erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Users, außer wenn gesetzliche Vorschriften dies unbedingt notwendig machen, Rechte oder Eigentum des BBJ-Wein-Newsletters gefährdet sind, oder um Interessen anderer User zu schützen.

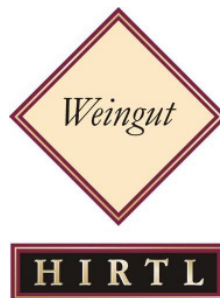
Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner



WEINGUT RABL
 Weraingraben 10, 3550 Langenlois
 Tel.: +43(0)2734/2303
office@weingut-rabl.at
www.weingut-rabl.at



WINZER KREMS eG
 Sandgrube 13, 3500 Krems
 Tel.: +43(0)2732/85511-0
 Fax: +43(0)2732/85511-6
office@winzerkrams.at
www.winzerkrams.at



WEINGUT HIRTL
 Brunngasse 72, 2170 Poysdorf
 Tel.+Fax: +43(0)2552/2182
weingut.hirtl@utanet.at
www.weingut-hirtl.at



DOMÄNE WACHAU
 3601 Dürnstein 107
 Tel: +43(0)2711/371
office@domaene-wachau.at
www.domaene-wachau.at



WEINGUT STEININGER
 Walterstrasse 2, 3550 Langenlois
 Tel: +43(0)2734/2372
office@weingut-steininger.at
www.weingut-steininger.at
